

# Kommentar zum Gemeindebudget 2025

## Grundlage

Ein Gemeindebudget ist das Zusammentragen von verschiedenen Einzelteilen. Viele Beträge kommen aus Budgets anderer Institutionen, wie z.B. Kreisschule Homburg, Feuerwehr Homburg oder Zivilschutz. Weiter müssen Vorgaben und Empfehlungen des Kantons beachtet werden. Auch Gesetze und Vorschriften der Gemeinde, des Kantons und des Bundes müssen eingehalten werden (z. B. Mietzinsbeiträge, Sozialhilfe, Beiträge an Alters- und Pflegeheime oder Steuererträge). Weiter gibt es Folgeausgaben und Erträge aus früheren Entscheiden, wie beispielsweise Abschreibungen der früher realisierten Investitionen. All diese Ausgaben und Erträge kann der Gemeinderat kaum verändern. Es verbleibt ein kleiner Rest, welcher durch den Gemeinderat oder letztlich die Gemeindeversammlung beeinflusst werden kann (z.B. Unterhalt von Strassen und Gebäuden oder neue Investitionen).

Das vorliegende Budget 2025 weist einen hohen Verlust aus. Es wurde gleich erstellt wie im Vorjahr und ist deshalb gut vergleichbar. Viele Positionen differieren kaum. Deshalb beschränke ich mich in diesem Bericht auf das Wesentliche. Es wurde möglichst optimistisch und streng budgetiert. Reservepolster hat es keine. Unterhaltskosten sind auf ein Minimum reduziert.

Beim Personalaufwand wurden neben den jährlichen Lohnerhöhungen auf Grund des kantonalen Lohnmodells eine Teuerung von 1 % eingerechnet. Definitiv festgelegt wird die teuerungsbedingte Lohnerhöhung nach Vorliegen der Entscheide beim Kanton durch den Landrat. Die Stundenansätze (vor allem für Sitzungen der Kommissionen) wurden um Fr. 5.- auf neu Fr. 35.- erhöht. Dies aus mehreren Gründen: Einerseits werden die Löhne der Festangestellten alljährlich real und teuerungsbedingt laut Lohnmodell angepasst, die Stundenansätze blieben aber über einen längeren Zeitraum gleich. Zudem ist es eine Angleichung an die Ansätze bei Nachbargemeinden.

## Kommentar zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget 2024

**0. Verwaltung:** Im letzten Jahr war der Ersatz von Hardware bei der EDV budgetiert. Diese Ausgaben von Fr. 11'200 sind im Jahr 2025 nicht nötig.

**1. Öffentliche Ordnung, Sicherheit:** Für die Beiträge an die KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) wurden Fr. 21'700 weniger budgetiert. Wir vermuten tiefere Fallkosten auf Grund des aktuellen Kontostandes in der Buchhaltung. Zudem sind die Grundkosten tiefer, da im letzten Jahr Sonderausgaben enthalten waren. Unseren Anteil an den Fallkosten kann die Gemeinde aber nicht beeinflussen; dieser wird von der KESB verfügt. Im Schützenhaus „Buurechrache“ in Wittinsburg muss die Heizung ersetzt werden. Unser Anteil an den Betriebskosten erhöht sich um Fr. 6'700.

**2. Bildung:** Unser Anteil an der Kreisschule Homburg erhöht sich um Fr. 84'600. Die Kosten steigen weiter (Löhne); die Anzahl Schüler geht jedoch zurück. Gegenteilig verhält sich Rümlingen; hier steigt die Schülerzahl. Dies führt dazu, dass Rümlingen einen grösseren Anteil an den Schulkosten übernehmen muss.

**3. Kultur, Sport, Freizeit, Kirche:** Im Jahr 2024 mussten die Fallschutzmatten bei der Schaukel auf dem Kinderspielplatz ersetzt werden. Der Banntag findet erst wieder im Jahr 2027 statt.

**4. Gesundheit:** Auf Grund der aktuellen Werte wurden die Beiträge an die Alters- und Pflegeheime um Fr. 25'000 erhöht: Unser Anteil an den Mehrausgaben bei der Spitex geht um Fr. 20'000 zurück.

**5. Soziale Wohlfahrt:** Anhand der aktuellen Werte wurden die eigentlichen Sozialhilfeleistungen um Fr. 20'000 erhöht. Unser Anteil an den Ergänzungsleistungen der AHV gehen – laut Vorgaben des Kantons - leicht zurück.

**6. Verkehr:** Die Strassentwässerung wird nur alle zwei Jahre gespült. Im Budget 2024 wurden für die Einführung von Tempo 30 in der Gemeinde Rümlingen Fr. 24'000 eingesetzt. Dieses Projekt hat sich verzögert und soll nun im Jahr 2025 verwirklicht werden. Deshalb wird dieser Betrag ins Budget 2025 übertragen.

**7. Umweltschutz und Raumordnung:** Der im letzten Budget berücksichtigte Sonderposten für die neu organisierte Kadaverentsorgung fällt weg. Bei der Raumplanung sind Sonderausgaben von Fr. 6'100 enthalten. Dies für eine Studie zu möglichen Steinschlagschutz-Massnahmen im Gebiet Höhenweg/Postgasse Diese Beurteilung durch Fachexperten wird Fr. 30'500 kosten, wovon Bund und Kanton 80% übernehmen werden.

**8. Volkswirtschaft:** Die Mehrausgaben betreffen das Forstwesen wegen neu budgetierten Ausgaben für Wegunterhalt und Waldrandpflege.

**9. Finanzen und Steuern:** Die Steuereinnahmen wurden optimistisch budgetiert und sind um Fr. 36'000 höher als im Vorjahr. Der horizontale Finanzausgleich wurde analog dem effektiven Ertrag 2024 und den Empfehlungen des Kantons um Fr. 40'000 reduziert. Gemäss Anleitung des Kantons wurden der Lastenausgleich zwischen Gemeinde und Kanton sowie die Bundessteueranteile höher budgetiert. Da die Zinssätze wieder gesunken sind und die flüssigen Mittel wegen den Investitionen schrumpfen, wurde der Zinsertrag reduziert.

### **Spezialfinanzierungen**

Wasserversorgung: Höherer Unterhalt und tiefere Kosten beim Wasserankauf heben sich auf. Die neue Wasserleitung Mühlacker/Höhenweg führt zu einer Verschuldung der separaten Wasserkasse und deshalb zu Zinsaufwendungen.

Abwasserbeseitigung: Die separate Kasse der Abwasserbeseitigung musste in der Vergangenheit Verluste hinnehmen. Deshalb hat die Gemeindeversammlung vom November 2023 einer Erhöhung der Abwassergebühren um 80 Rappen pro m<sup>3</sup> Wasser zugestimmt. Diese Preiserhöhung wird erstmals im Jahr 2025 wirksam und erhöht den Ertrag um rund Fr. 15'000. Höher sind die Abgaben an den Kanton. Der Rückgang der Zinssätze für Kapitalanlagen führt zu tieferen Zinserträgen.

### **Investitionen**

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 508'400. Es sind Ausgaben für die Fertigstellung der laufenden Investitionen auf dem Mühlacker und den Zonenplänen. Höher budgetiert sind die Einnahmen aus Anschlussbeiträgen auf Grund der aktuellen Bautätigkeit Dritter.

Neue Investitionen sind aktuell nicht spruchreif. Im Jahr 2025 sollen zuerst die laufenden Arbeiten beendet werden. Da die Begleitung dieser Investitionen beim Gemeinderat viel Zeit beansprucht, sollen neue Projekte erst im Jahr 2025 aufgelegt werden.